



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

25. Michael Nacaxima.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

in einer solchen Persohn billich desto höher zu achten. Seine Schrifften und Thaten seynd den Mitnächtigen Ländern zu den gefährlichsten Zeithen so wohl bekommen / das ihme die Societät die Provinz dieser Landschaft allerding danckbarlich zueignet. Sein Leben hat er geendet zu Freyburg im Schweizer Land im 1597. Jahr / allda er von männiglich dieser Orthen in grosser Veneration und Ehr gehalten wird.

Der 22 Tag des Christmonats.

In dem Jahr 1642. hat P. Thomas Hollandus ein Engelländer sein Leben für Christo gloriwürdig zu London dargeben. Ist von einem Abgefallenen vom dem Glauben verrathen und verdammet worden / als das Parlament die Catholische allein der Ursach halber verfolgte / weil sie Priester wären: wie dann der Richter dieses selbst bekennet. Ist in den Collegijs in Niederland und zu Vallisoleet auffgezogen worden. War ein Mann grosses Eyffers / Andacht / und Obacht in Haltung der Regulen / manhaft in Berachtung der Gefahren / so ihme umb der Leibe Christi willen in Engelland zugestanden. Hat mit grosser Beständigkeit das Urtheil des Todts angenommen / und mit noch grosserer die Glaubens Bekändniß unter dem Hochgericht gethan. Letztlich ist er als einer / so sich an Königlicher Mayestät vergriffen / hingericht worden in dem 42. Jahr seines Alters / davon er 19. in der Societät gelebt / und Coadjutor Spiritualis worden ist.

Der 25 Tag des Christmonats.

In dem Jahr 1628. an diesem Tag hat Michael Nacaxima ein Iaponeser sein Leben glückselig vollendet / ist mit knopfften Prüglen / mit eingegossenem
und

und mit Gewalt wieder heraus getriebenem wasser / wie auch mit andern neuen und Grausamen Peynen gequälet worden. Letztlich würde er in ein siedend und schwefliches Wasser / des Bergs Ungen gesenckt / und ist durch solche unerträgliche Peyn in den Himmel gefahren.

Der Letzte Tag des Christmonats.

In dem Jahr 1640. zu Lalovesce in einem Dorff in dem Wienerischen Bistumb in Francreich gelegen / ist P. Franciscus Regis, wie er unlängst vorgesagt hatte / gestorben / und gleich nach der Begräbnis in demselben Ort angefangen / mit unzählbaren und grossen Wunderzeichen zu leichten. War ein Narboneser / allwo er noch als gleichsamb ein Kind in die Societät eingangen / hat in selbiger 26. Jahr gelebt / wegen allerhand vollkommenen Tugenden sehr berühmt. Ist in Easterung seines Leibs über alle massen streng / ein grosser Enfferer der Ehre Gottes und des Nächsten Heyl gewesen. Ware von Gott mit der Gab der Weissagung und andern sonderbahren Gaben begnadet. Und wo er sich immer befunden / hat er sich allenthalben als einen Vatter der Armen / mit sonders fleissiger Sorg denselben zu begegnen / zu erkennen geben.

Gut ist Ebenfalls zu Messina Gottseelig verschieden unser Bruder Marcellus Scaglione von Adlichem herkommen auß Calabria entsprossen. Er wurde durch ein Himmlisches Liecht auff eine wunderbahre Weis in die Societät beruffen / darinnen er zwey und fünfzig Jahr gelebt / da ihn oft die Heilige Engelen / und die Königin der Engelen selbst ihren Gottlichen Sohn in den Armen haltend / besucht haben. Und wiewohl er mit solchen

P Himm